

An die
**Mitglieder des
Pfarreirates**
St. Martinus, Greven

■ **05.09.2016**

**Protokoll des Pfarreirates, 19. Sitzung
05. September 2016, 20 Uhr, Haus Liudger**

Top 1: Begrüßung und Einstimmung

- ❖ Frank Möllmann – Gebet zum Pastoralplan

Top 2: Genehmigung des Protokolls der 18. (siehe Anhang)

- ❖ Das Protokoll wurde mit folgenden Anmerkungen genehmigt
 - Maria Wagner – hat den Pfarreirat darüber informiert, was ein Institutionelles Schutzkonzept (kurz: ISK) ist und wie der Weg der Ausarbeitung in unserer Gemeinde geplant ist.

Top 3: Blick in die Gemeinde

- ❖ Hochamt zum Wohle der Stadt – gut besucht (Mittagsgeläut wurde ausgestellt, um die Reden nicht zu torpedieren) Muslime waren leider nicht da, aber eingeladen, die Neuapostolen waren erstmalig eingeladen und auch anwesend – Wasser- und Weingläser waren knapp – Matthias Brinkschulte kümmert sich um eine Erweiterung des Glasfundus.
- ❖ Annette Theißmann: Das Jahr der Barmherzigkeit besteht noch – sie wünscht sich weitergehende Informationen.
 - Im Pfarrbrief soll aufgenommen werden, dass die heiligen Pforten bis Ende November (Ende des Kirchenjahres der Barmherzigkeit) geöffnet sind. Außerdem sollen die Adressen der umliegenden Pforten (Münster, Osnabrück und Telgte) genannt werden.
 - Weiteres Infomaterial kann zur Verfügung gestellt werden.
 - Im Hinblick auf das Martinsfest denkt das Pastoralteam über eine besondere Platzierung des Jahres der Barmherzigkeit nach.
- ❖ Anfrage an das Pfarrbüro: Können die Wochengottesdienste statt morgens früh oder abends auch nachmittags stattfinden? – Idee wird in die zuständigen Gremien weitergegeben,

Top 4: Beratung und Entscheidung über die Vorlage zum Pastoralplan

- ❖ Die Phase des „Sehens“ ist abgeschlossen; Die Projektgruppe bringt einen ersten Entwurf ein, wie der Pastoralplan aussehen könnte. Es fehlt noch Leitbild
- ❖ Die Einleitung (Pastoraltvorgaben des Bistums und Wege zum Pastoralplan von St. Martinus) wird als gelungen empfunden.
- ❖ Layout ist ansprechend.
- ❖ Es muss auf eine einheitliche Terminologie (Pfarrgemeinde, Kirchengemeinde, Gemeinde...) geachtet werden.
- ❖ Zu den Begriffen „Entfremdung von einander“ und „Vernetzung mit anderen Gemeindemitgliedern“ gibt es unterschiedliche Rückmeldungen aus der Gemeinde.
 - Es muss deutlich werden, was Rückmeldungen der Gemeinde sind und was die daraus resultierende Idee des Pastoralplans ist.
- ❖ Alle Sechs Kirchorte sollen in ihrer Bedeutung genannt werden.
- ❖ Schutz von Kindern und Jugendlichen soll explizit benannt werden (Schutzkonzept

■ **Pfarrbüro:**
Marktplatz 5
48268 Greven
02571 / 540820-0

■ **Internet:**
www.martinus-greven.de

Maria Wagner)

- ❖ Zur Vision:
 - Vernetzung zu den Schulen muss deutlich werden
 - Schwerpunkt Familien ist weitgefasst
 - Traditionelle Gottesdienste – es muss deutlich werden, dass der Zeithorizont zunächst die nächsten fünf Jahre beträgt – manche Punkte werden sich mit der Zeit erübrigen.
 - Hl. Martin sollte im Text auftauchen; vor allem beim Punkt „Sorge um Bedürftige“.
 - Ehrenamt: Geeignete Wege der Wertschätzung ist ein wichtiger Punkt: gemeinsames Taufbewusstsein ist Grund der Wertschätzung, nicht die unentgeltliche Arbeit.
 - Letzte These: muss auch wirklich umgesetzt werden!
- ❖ Nächste Schritte: Pastoralplanteam arbeitet heutige Anregungen ein.
- ❖ Der Kirchenvorstand wird involviert.

Top 5: Pfarrfest - Bericht über die Vorbereitungen

- ❖ Pfarrfest ist bereits gut organisiert:
- ❖ Pfarreirat und Kirchenvorstand kümmern sich um den Getränkestand
- ❖ Es wird einstimmig (mit einer Enthaltung) beschlossen:
 - Der Erlös des Pfarrfestes soll hälftig verwendet werden für:
 - Die Gemeindec Caritas
 - Pater Afhüppe in Peru (gebürtiger Reckenfelder).

Top 6: Hinweise zu den Statuten für Pfarreiräte

- ❖ Werden im Diözesanrat überarbeitet: Pfarreirat soll per Briefwahl gewählt werden – dies ist zwar auch am Tag der Wahl an der Urne möglich, aber nur mit den Briefwahlunterlagen.
 - Nachteil: Kosten für 19.000 Briefe
 - Vorteil: Wahlbeteiligung steigt vermutlich (Beobachtungen in anderen Gemeinden)
- ❖ Wahlalter (nur aktiv) soll auf 14 gesenkt werden
- A

Top 7: Berichte aus den SA, dem Kirchvorstand und dem Seelsorgeteam

- ❖ SA Liturgie: das Protokoll folgt
- ❖ SA Öffentlichkeit: Es wird noch zwei Pfarrbriefe geben:
 - Redaktionsschluss für den Oktoberpfarrbrief: 12.9. (erscheint am Erntedanksonntag)
 - Redaktionsschluss für den Adventspfarrbrief: 8.11.
- ❖ Seelsorgeteam:
 - Frau Kölker hat mit 50% als Pastoralreferentin im Krankenhaus angefangen.
- Status Institutionelles Schutzkonzept: Jetzt im September erhalten die Gruppen und Vereine einen Brief mit der Bitte um Mitarbeit bei der Situationsanalyse. Dazu werden Fragebögen und Infos verschickt, worum es in einem ISK geht. Die Antworten auf die Fragebögen bilden einen wichtigen Teil bei der weiteren Konkretisierung des ISK.

Top 8: Verschiedenes

- ❖ Besuch der jüdischen Gemeinde: 2. Termin am Dienstag, 22. November 2016, 18:00h steht fest
- ❖ Heike Wessler: Abfrage: Besteht Interesse an einer Pilgerfahrt nach Israel?
 - Wenn Interesse entsteht, würde Frau Wessler eine Reise organisieren, sie ist mit einem christlichen Palästinenser bekannt, der Reiseleiter in Bethlehem ist und dort lebt. Er ist zum Winter immer Deutschland.
 - Der Schwerpunkt soll auf Pilgerreise liegen, Interessen der Beteiligten sollen aber berücksichtigt werden.
 - Zur Konkretisierung der Anfrage soll ein Termin 10 Tage in den Herbstferien 2017 und der finanzielle Rahmen (Anfrage über Emmausreisen für Preisidee) festgelegt werden.

- ❖ Anfrage nach Änderung der Wochengottesdienstzeiten → Siehe Blick in die Gemeinde
- ❖ Workshop Caritas: „Gewinnung neuer Ehrenamtlicher für meinen Verband“ am 14.9.
- ❖ Am 27.9. ist um 19.00h im Haus Liudger ein erstes Treffen zu den Vorbereitungen des Weltjugendtages in 2018 in Panama, organisiert vom Kreis.

Protokollführer: Sarah Ottenjann